

Himera pennaria L. Dieser Spanner war im Herbst 1911 sehr zahlreich. Ich fing mit Laterne in einer halben Stunde zehn Stück, alle verschieden gefärbt, von hellgelb bis orangerot; darunter ein Stück mit aneinander stoßenden Bändern auf den Vorderflügeln.

Syntomis phegea L. Nach Speyer bislang nur ein Stück vor vielen Jahrzehnten bei Minden gefangen. Von mir als Schüler vor etwa 25 Jahren bei Münster auf einer Wiese als gut erhaltenes Exemplar gefangen.

Colias edusa F. Mai 1912 fing ich bei St. Mauritz 4 ♀♀, die ziemlich abgeflogen waren. Im August trat der Falter bei Kinderhaus, St. Mauritz und auf den Aawiesen wieder in großen Mengen auf. Anfangs wurden nur frisch geschlüpfte ♂♂ gefunden, später aber auch zahlreiche ♀♀, darunter ein hellgelbes Stück (Abart). Die Falter vom Mai sind offenbar Einwanderer, die vom August hier geschlüpft.

Münster i. W., im September 1912.

Die Laufkäfer von Blomberg.

Von Dr. med. W. Köster, Blomberg i. L.

Eine Zusammenstellung der von mir in den Jahren 1902—1909 in der Umgegend von Blomberg in Lippe gefangenen Laufkäfer wird vielleicht manchen der Leser dieses Jahrbuches interessieren. Die Käfer sind alle von mir selbst gefangen. Es handelt sich in den meisten Fällen um die direkte Umgegend des alten Bergstädtchens in einem Umkreise von 8—10 Kilometern. Einige wenige Funde stammen von Detmold und aus der Senne. Die Gegend ist sehr bergig und waldreich, der Boden besteht vorzugsweise aus Kalkmergel, vereinzelt ist Sandstein. Die Wälder sind zu meist Eichen- und Buchenwälder. Kiefern und Fichten bilden nur kleine Parzellen. Gleich vorwegnehmen will ich die Mitteilung, daß es mir bisher nicht gelungen ist, den *Carabus variolosus* Fabr., der meiner Ansicht sicher im Gebiete vorkommt, selbst zu erbeuten. Ich besitze ein Exemplar, das bei Siebenhöfen gefangen sein soll (?). Sicher ist er früher von dem verstorbenen Forstmeister M. in Sch., der in früheren Jahren eifriger Käfersammler war, in den Gebirgsbächen in seinem Revier gefangen worden, wie er mir wiederholt versichert hat. In seiner Sammlung befinden sich mehrere Exemplare von dort. Nach dem Berichte des Herrn Forstmeisters soll er sich vorzugsweise unter Holzklötzen in den Gebirgsrieseln finden. Ich hoffe später sein Vorkommen bestätigen zu können. Doch nun gleich in medias res.

Cicindela campestris überall.

„ *hybrida* vereinzelt an der Emmer. In der Senne in Menge.

„ *germanica* war 1907 und 1908 zahlreich auf einer Fichtenschonung

zu finden, die var. *cyanea* *Herbst* in einigen schönen Exemplaren, var. *obscura* *F.* einmal, sonst selten.

Notiophilus palustris
biguttatus } überall.
aquaticus }

Elaphrus uliginosus 1907 sehr häufig an der Emmer und Gebirgsbächen, sonst nur vereinzelt, desgl.

„ cupreus und riparius.

Cychrus rostratus nur vereinzelt in den Wäldern, und noch seltener

„ attenuatus bei Schieder.

Procrustes coriaceus nicht gerade häufig.

Carabus intricatus ist hier seltener geworden, war 1902 noch sehr zahlreich zu finden, in den letzten Jahren gar nicht mehr.

„ purpurascens *F.* ist ziemlich häufig, desgl. var. *exasperatus* *Suffr.* (var. ϵ).

„ catenulatus hier nach *granulatus* der häufigste Carabus in allen Wäldern.

„ auronitens überall in den Wäldern.

„ nitens, Heidental bei Detmold.

„ granulatus hier der gemeinste Carabus; auch mit roten Schenkeln häufig.

„ arvensis ziemlich häufig, grün-kupferig, kupferig, violett und schwarz.

Die schwarze Färbung ist sicher kein Alterskleid, wie es vor einiger Zeit im Ent. Jahrbuche oder sonstwo behauptet wurde, — die Stelle kann ich nicht wiederfinden. Ich habe schwarze Exemplare wiederholt im Winter in ganz frischem Zustande unter Moos hervorgeholt. Einmal bei Schieder ein schön grasgrünes Exemplar.

„ cancellatus ist hier nur sehr vereinzelt zu finden.

„ auratus häufig, auch var. *picipes* *Letz.* vereinzelt.

„ convexus ziemlich selten. Einmal in Anzahl unter Moos am Waldrande im Oktober 05.

„ nemoralis häufig.

Calosoma inquisitor meist sehr vereinzelt. War aber 1905 und ist auch in diesem Jahre sehr häufig in den von Frostspannern und Eichenwicklern zerfressenen Eichenwäldern. Am 7. Juni 1909 an der Chaussee von Schwalenberg nach Rischenau so zahlreich, daß man Hunderte hätte fangen können. Die var. *coeruleum* fast ebenso häufig in diesem Jahre wie die spec.

Nebria brevicolis *Fabr.* überall in Wäldern häufig.

Leistus spinibarbis nicht selten.

Leistus rufescens vereinzelt. 1907 in Menge an einem kleinen Bache.

Clivina fossor überall an feuchten Orten, desgl.

Clivina eollaris, doch weniger häufig.

- Dyschirius globosus an der Emmer.
 „ nitidus an der Emmer.
 Dromius agilis überall häufig unter Rinde.
 „ quadrimaculatus viel seltener.
 Lebia chlorocephala meist einzeln und nicht häufig. Juni 1906 in größerer Anzahl auf Hypericum perforatum.
 Lebia crux minor einmal 1908 auf einer Umbellate gefangen.
 Loricera pilicornis überall häufig.
 Panagaeus crux major nicht häufig im Gebiet.
 Panagaeus quadripustulatus noch seltener.
 Callistus lunatus. Dieser nach Westhoff im Teutoburger Walde und Wesergebiet nicht konstatierte zierliche Käfer am 8. VI. 09 bei Schieder von mir gefangen.
 Chlaenius vestitus vereinzelt, häufiger
 Chlaenius nitidulus und nigricornis an feuchten Orten.
 Oodes helopioides an feuchten Stellen einzeln.
 Badister bipustulatus ziemlich häufig.
 Broscus cephalotes meist sehr vereinzelt, war 06 und 07 häufiger.
 Patrobus excavatus an feuchten Orten vereinzelt.
 Calathus fuscipes Goeze überall, desgl.
 „ erratus.
 „ melanocephalus hier nur sehr vereinzelt.
 Synuchus nivalis vereinzelt. 1907 im Juni in größerer Anzahl unter faulendem Unkraut.
 Anchomenus assimilis Payk. überall in Wäldern.
 „ dorsalis gemein.
 „ ruficornis an der Emmer und ihren Zuflüssen häufig.
 „ sexpunctatus überall, desgl.
 „ muelleri.
 „ marginatus an der Emmer.
 „ versutus.
 Olisthopus rotundatus vereinzelt.
 Stomis pumicatus einzeln an feuchten Orten.
 Pterostichus cupreus, nigrinus, niger, oblongopunctatus, vulgaris, metallicus, ovalis, striola, parallelus, lepidus, angustatus, vernalis, strenuus, diligens mehr oder weniger häufig.
 Pterostichus piceus und elatus nur einzeln.
 Pterostichus concinnus nur an einer Stelle bisher in Anzahl alle Jahre von mir gefunden.
 Von Amara habe ich bisher wenig gesammelt. Mehr oder weniger häufig sind communis, lucida, ovata, similata, eurynota. Amara aulica vereinzelt, patricia desgleichen.
 Zabrus gibbus in jedem Jahre vereinzelt.
 Anisodactylus binotatus häufig.
 Harpalus azureus und puncticollis einzeln.

- Harpalus pubescens*, *aeneus*, *distinguendus*, *rubripes*, *laevicollis*, *margi-
nellus*, *latus* mehr oder minder häufig.
Harpalus tardus in der Senne häufig.
Stenolophus teutonus einzeln.
Acupalpus consputus einzeln.
 „ *meridianus* häufig.
Bradycellus harpalinus einzeln.
Trechus micros einzeln an der Emmer und ihren Zuflüssen. Desgleichen
 „ *secalis*.
Bembidion articulatum, *lampros*, *littorale*, *quadriguttatum*, *nitidulum*,
obsoletum, *decorum*, *paludosum*, *varium*, *quadrimaculatum*, *adus-
tum* an den Emmerufern und an den zufließenden Bächen meist
 häufig.
Tachypes flavipes häufig; vereinzelt dagegen
Tachypus pallipes.

Diese kleine Liste macht natürlich keinen Anspruch darauf, alle vor-
kommenden Arten aufzuzählen. Namentlich dürften noch viele Ancho-
menus-, Pterostichus-, Harpalus-, Amara- und Bembidion-Arten zu finden
sein. Ich hoffe darum, sie später vervollständigen zu können.

Blumberger Käferfunde 1910—1911.

Von Dr. med. W. K ö s t e r, Blumberg i. L.

Im Anschluß an meinen vorigen Bericht kann ich aus den beiden
verflossenen Jahren manch Neues von hier und manches Interessante
melden. Vor allem möchte ich zuerst den für die hiesige Gegend sehr auf-
fälligen Fund von *Carabus irregularis Fabr.* anführen, den ich zuerst im
März 1909 im Walde bei Schieder in morschen Erlenstücken — und zwar
stets nur in solchen — fand. Nach Erkundigungen bei der Zoologischen
Sektion für Westfalen in Münster ist er seit dem Funde von T e n c k h o f f
bei Haarbrück an der Weser im Frühling 1874 (Westhoff, Käfer
Westfalens) in Westfalen nicht wieder aufgefunden. Daß er jedenfalls im
Westen sehr selten ist, geht auch aus einer Angabe des Herrn Gerichtsrats
C. R o e t t g e n in Koblenz hervor, der auf eine Anfrage des Leiters
des Provinzial-Museums in Münster schrieb: „Es liegt keine Angabe über
das Vorkommen des *irregularis* in der Rheinprovinz vor... Aus dem bel-
gischen Teile des hohen Venn wird ein vor vielen Jahrzehnten bei Lüttich
gefundenes Stück gemeldet.“ Im ganzen habe ich bis jetzt etwa 50 Exem-
plare erbeutet, bei einigen von ihnen sind die Stirnfurchen tief eingepägt und
auch durch eine tiefe Querfurche verbunden, so daß auf dem Kopfe die huf-
eisenförmige Zeichnung entsteht, wie sie Dr. S o k o l á r für seinen *irregu-
laris cephalotes* angibt (Entomol. Rundschau XXVI, 1909, Nr. 15). Einige
Weibchen erreichen eine Größe von 27 mm und haben auch recht bauchige

Flügeldecken. An denselben Örtlichkeiten war auch *Pterostichus cristatus Duf.* zu finden, meist einzeln; nur Anfang September 1910 konnte ich ihn in ziemlicher Anzahl unter den Boden bedeckenden Rindenstücken erbeuten. Als dritte Neuheit fand ich ebendort *Europhilus gracilis Gyll.*, und zwar im März 1910 in morschem Erlenholze in 2 Exemplaren. In einigen Stücken, stets einzeln, war auch *Pterostichus aethiops Panz.* dort zu sammeln. Als weitere Ergänzungen kommen meinem Berichte von 1909 hinzu: *Amara lunicollis Schiödde*, *Amara convexior Steph.*, *Amara brunnea Gyll.* und *Amara bifrons Gyll.*, die beiden letzten in je 1 Exemplar gefunden. Ferner: *Dromius fenestratus Fabr.* und *quadrinotatus Panz.* Beide waren im Winter 1909/10 in großer Anzahl unter Kiefern- und Lärchenrinde zusammen mit *Dromius agilis F.* und *quadrimaculatus L.*, diese beiden in Unmenge, zu finden. Von Bembidien waren für mich hier neu *Bembidion rupestre L.*, *punctulatum Drap.*, *femoratum Sturm*, *mannerheimi Sahlb.* und *guttula Fbr.* Die beiden letztgenannten brachte mir Juli 1910 eine Emmer-Überschwemmung mit *Trechus discus Fabr.* Einmal erbeutete ich *Notiophilus substriatus Waterh.* *Demetrius atricapillus L.* war im August 1909 zahlreich unter Roggengarben, aber nur auf einem Ackerstück. Wenn ich nun zum Schlusse noch *Pterostichus anthracinus Illig.* anführe, der hier nicht gerade häufig ist, so sind die Neuigkeiten erschöpft.

Von sonstigen Sammelergebnissen der beiden letzten Jahre möchte ich anführen, daß *Calathus melanocephalus L.*, der hier sonst selten ist, 1910 recht häufig war. Ebenso verhielt es sich im Frühjahr 1911 mit *Carabus cancellatus Illig.*, den ich in früheren Jahren stets selten und einzeln fing. Unter den diesjährigen 2 rotschenklige. *Carabus intricatus L.* ist mir in den letzten beiden Jahren nicht vorgekommen, *convexus Fbr.* nur einmal. *Carabus auronitens Fbr.*, *catenulatus Scop.*, *granulatus L.*, *arvensis Hrbst.* und *nemoralis Müll.* waren, wie stets im Winter, in Menge unter Moos und aus Baumstücken zu erbeuten. *Leistus spinibarbis F.* habe ich nur einmal im Mai 1911 gefangen. *Cicindela germanica L.*, mit *ab. coerulea Hrbst.*, war 1909 und 1910 im Juni auf der alten Fundstelle zahlreich; 1910 auch sonst vereinzelt auf Äckern, wo ich sie in früheren Jahren nie gesehen habe. *Cychnus rostratus F.* und *C. attenuatus F.* waren 1910 etwas häufiger, dieser aber nur in den Wäldern bei Schieder. *Idiochroma dorsalis Pontopp.* ist hier, wie wohl fast überall, recht gemein, aber in solcher Unmenge wie am 22. September 1909 habe ich ihn noch nicht beobachtet. Eine etwa 400 m lange Wegestrecke war wie besät damit. Alle zogen von einem Sturzacker nach einem Grasrain dieses Weges. Am 2. September 1909 fing ich ein Stück mit fast ganz grünen Flügeldecken, nur ein kleiner Wisch an den Schulterecken ist gelblich. Die Taster sind schwarz. Merkwürdig ist hier das völlige Fehlen von *Brachinus*-Arten.

Das wäre alles, was ich von den Laufkäfern zu berichten hätte. Interessant war für mich im vergangenen Sommer eine Beobachtung an einem *Geotrypes*. Dieser war eifrig an einem zwar kranken, aber noch lebenden Regenwurm am Fressen. Losgerissen lief er mit einer Geschwin-

digkeit, die ich dem plumpen Gesellen nicht zugetraut hätte, zu seinem Opfer zurück und ließ sich durch Stoßen usw. nicht in seinem Schmause stören. Von sonstigen besseren Funden aus den letzten 2 Jahren sind noch erwähnenswert: *Piatycis* (*Eros*) *minuta* *F.*, die ich im Oktober 1909 in 8 Exemplaren im Hurn, einem nahegelegenen Waldkomplex, an Kiefernstubben fand. *Leptura scutellata* *F.*, ebendasselbst einmal, *Leptura Vigtuttata* *F.*, *Anaglyptus* (*Clytus*) *mysticus* *L.*, *Phytoecia nigricornis* *Fabr.*, *Chrysobothris affinis* *F.* einmal an einem heißen Junimittag in Anzahl in Falkenhagen an gefällten Eichen. *Platyrhinus resinosus* *Scop.* (*latirostris* *Fabr.*) und *Platystomus* (*Macrocephalus*) *albinus* *L.* *Phyllobrotica* *IV-maculata* *L.* ist im Frühjahr sowie die schwangeren Weibchen im Herbst in ziemlicher Anzahl im Hurn auf *Scutellaria* zu finden.

Unsere Vögel im Volksmunde.

Von Paul Weimer in Münster i. W.

Wer den Volksglauben und Volksbrauch daraufhin durchforscht, woher er seine Motive genommen, dem enthüllt sich ein gar wundersames, reiches Gewebe, in dessen Maschen sich allüberall eine mehr oder weniger große Naturbeobachtung wiederspiegelt. Wir sehen vor uns ein Produkt, welches Mythe, Religion und nimmermüde Volksphantasie im Laufe langer Jahre mit emsigem Bienenfleiß zusammengetragen haben. Zwar nagt unbarmherzig unsere übermoderne Zeit an alten Volksüberlieferungen und wirft manches als „unmodern“ in die vorgeschichtliche Rumpelkammer. Aber in einem Punkte hält sich noch das Gedächtnis der Völker auf der Höhe und bewahrt mit zäher Festigkeit Glaube und Brauch der Ahnen, obschon vielleicht Ursprung und Sinn längst dem Gedächtnis entschwunden, längst schleierhaft daliegen in früheren Jahrhunderten.

Mehr als graubemooste Stadtmauern und Türme, mehr als alte dickbäuchige Eichen, die gespensterhaft ihre kahlen Zweige und Äste gen Himmel strecken, und verfallene Raubburgen und sonstige Wahrzeichen der Vergangenheit, sind mit dem Dichten und Denken unseres deutschen Volkes die Vögel verwachsen. Aus den ewig neuen Volksliedern klingt so traulich süß die Vogelstimme wieder und erinnert uns an wiegenliedwonnigliche Zeiten, und aus alten Sagen kommt zu uns ins öde Alltagsleben der Vögel anmutige Schar, und die geheimnisvollen Geschichten der Großmutter erwecken im poesieverständnisvollen Herzen der Kinder neue Triebe, finden ein neues Heim, wo sie sorgsam gehütet und gepflegt werden.

Eine genaue Systematik, wie unsere gelehrten Naturforscher, die zwischen Möwen, Sturmvögeln, Entenvögeln, Regenpfeifern, Schnepfen, Trappen, Flughühnern, Raubvögeln, Eulen, Singvögeln usw. unterscheiden, kennt unser Volk nicht. Unser Münsterländer, doch sicherlich ein freundlich-feiner Naturfreund, teilt die ganze Vogelsippschaft, die um ihn kreucht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1911-1912

Band/Volume: [40_1911-1912](#)

Autor(en)/Author(s): Köster [Koester] Wilhelm

Artikel/Article: [Die Laufkäfer von Blomberg. 84-89](#)